



ZUR SOFORTIGEN VERÖFFENTLICHUNG

Europas Industrielwirtschaft schwächt sich weiter ab – Deutschland entwickelt sich zum schwächsten großen Markt Europas

Zürich, Schweiz – 21. Mai 2026 – Die neuesten Daten des Connect4B Business Monitor deuten darauf hin, dass die wirtschaftliche Divergenz innerhalb Europas weiter zunimmt, wobei Deutschland zunehmend eines der schwächsten Geschäftsstimmungsprofile unter den großen europäischen Volkswirtschaften aufweist.

Deutsche Unternehmer berichten von einer deutlichen Verschlechterung ihrer Erwartungen hinsichtlich:

- Exportnachfrage
- Investitionsabsichten
- Gewinnerwartungen
- sowie Beschäftigungsentwicklung.

Besonders schwache Geschäftsstimmungsprofile zeigen sich derzeit auch in mehreren export- und industrieabhängigen Volkswirtschaften, darunter Deutschland, Österreich, Finnland, Estland und Litauen. Unternehmer in diesen Märkten berichten zunehmend von einer Abschwächung der industriellen Aktivität, sinkender Exportvisibilität, steigenden Kostenbelastungen sowie rückläufigem Vertrauen in die kommenden Monate.

Demgegenüber berichten mehrere vergleichsweise widerstandsfähigere europäische Volkswirtschaften weiterhin von deutlich stabileren operativen Rahmenbedingungen und einer wesentlich geringeren Verschlechterung der Geschäftsstimmung, insbesondere:

- die Schweiz
- Dänemark
- Polen
- sowie Teile Südeuropas, die von einer vergleichsweise stärkeren Binnennachfrage profitieren.

Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass sich Europa zunehmend in zwei wirtschaftliche Blöcke aufspaltet: stark exportabhängige Industrieländer unter wachsendem Druck einerseits und stärker binnenwirtschaftlich geprägte Volkswirtschaften mit vergleichsweise höherer Stabilität andererseits.

Der breitere europäische Connect4B Business Sentiment Composite Index signalisiert derzeit ein impliziertes kontinentales Geschäftsklimaniveau von 92 Punkten. Innerhalb des Connect4B-Regionalrahmens ergeben sich derzeit folgende Werte:

- Deutschland bei 85,7
- Österreich bei 89
- Schweiz bei 97
- und der gesamteuropäische Composite bei 92.

Dies deutet darauf hin, dass sich die europäische Gesamtwirtschaft zwar weiter abschwächt, Deutschland jedoch weiterhin deutlich schwächer bleibt als sowohl Österreich als auch die Schweiz.

Connect4B schätzt den nächsten Ifo-Geschäftsklimaindex derzeit auf 85,1 Punkte. Obwohl dies technisch leicht über dem April-Wert liegen würde, deutet dies primär darauf hin, dass sich die Bedingungen möglicherweise langsamer verschlechtern, anstatt auf eine echte Erholung der deutschen Wirtschaftsstimmung hinzuweisen.

Kommentar

„Europas Industrieländer verlieren weiter an Dynamik, und Deutschland hebt sich zunehmend als eines der schwächsten großen Geschäftsklimaprofile Europas hervor“, sagte Stefan James Lang. „Während eine kleinere Gruppe von Volkswirtschaften weiterhin vergleichsweise höhere Widerstandsfähigkeit zeigt, deutet das breitere europäische Bild zunehmend auf Fragmentierung, schwächere

industrielle Nachfrage und sinkende wirtschaftliche Visibilität hin. Insgesamt zeigt die europäische Geschäftsstimmung weiterhin einen Abwärtstrend.“

Methodik

Der Connect4B Business Monitor basiert ausschließlich auf laufenden Interviews mit Unternehmern in 18 europäischen Märkten und bietet einen hochfrequenten Echtzeitblick auf die Geschäftsstimmung in Europa.

Über Connect4B

Connect4B AG ist ein unabhängiges Forschungsinstitut mit Sitz in der Schweiz, das sich auf Geschäftsstimmung sowie Markenstärke von Banken in 18 europäischen Märkten spezialisiert hat. Geschäftsstimmung und die Loyalität von Unternehmern gegenüber Banken stehen in engem Zusammenhang.

Medienkontakt

Stefan James Lang
Managing Partner
Connect4B AG
Zürich, Schweiz

www.connect4b.net

stefan.lang@connect4b.net

<https://www.connect4b.net/publications>

T +41 44 422 36 64